

Presseausendung | 26.07.2016

Mehr Geld für Erotikartikel als für berufliche Weiterbildung

Konsumausgaben und Investitionen der österreichischen Privathaushalte stiegen im Jahr 2015 um +1,6% geg. VJ auf insgesamt 179,1 Milliarden Euro. Mehr als ein Viertel der Ausgaben floss in den Bereich „Bauen & Wohnen“. Das Gesundheitssystem wurde mit über zwölf Milliarden Euro aus privaten Mitteln gestützt, das zeigen aktuelle Daten im BRANCHENRARDAR Ausgaben & Sparen privater Haushalte in Österreich 2016.

[26.07.2016 | Österreich] Mit 179,1 Milliarden Euro erreichten die privaten Ausgaben und Investitionen im vergangenen Jahr nicht nur ein All-time-High. Auch der Anstieg von +1,6% geg. VJ war signifikant. Allerdings beruhte der Zuwachs kaum auf tatsächlichen Mehrausgaben bezogen auf den einzelnen Haushalt. Mit durchschnittlich 46.900 Euro pro Haushalt lagen die Aufwendungen nur geringfügig über dem Wert aus 2014 (+0,3% geg. VJ). Treiber war vielmehr ein Plus bei der Anzahl der Privathaushalte auf 3,82 Millionen (+1,3% geg. VJ).

Den mit Abstand größten Ausgabenblock stellte einmal mehr der Bereich *Bauen & Wohnen* mit 49,1 Mrd. Euro oder 27,4% der Gesamtausgaben. Dahinter folgten mit einem Anteil von 15,9% die Ausgabengruppen *Freizeit | Urlaub* (28,4 Mrd. Euro), *Institutionalisierte Einkäufe* (Lebensmittel, Drogeriewaren etc.) mit 14,9% (26,6 Mrd. Euro) sowie *Mobilität* (Privater und Öffentlicher Verkehr) mit 11,4% (20,5 Mrd. Euro). Weitere 16,6 Milliarden Euro (9,3% v.T.) wurden für *Persönliche Gebrauchsgegenstände* wie bspw. Bekleidung oder *Persönliche Dienstleistungen* (z.B. Friseur) ausgegeben, 12,6 Milliarden Euro (7,0% v.T.) flossen in *Kredit- und Darlehensrückzahlungen* sowie *Sonstigen Finanzaufwand* (z.B. Kontogebühren, Strafen, Gebühren, Spenden etc.). Mit annähernd derselben Summe, nämlich 12,2 Milliarden Euro (6,8% v.T.), stützten die privaten Haushalte aus ihrem Nettoeinkommen das heimische *Gesundheits- und Pflegesystem*, das im Prinzip eigentlich aus Sozialabgaben und Steuermitteln zu finanzieren wäre. Die restlichen rund 13 Milliarden Euro wurden u.a. für *Kommunikation (Telefon/Internet)*, *Medienkonsum*, *Bildung* oder *Kinderbetreuung außer Haus* verwendet.

Hinsichtlich der Entwicklung gab es im Jahr 2015 keinen einheitlichen Trend. So sanken etwa die Ausgaben für *Mobilität* um -2,7% geg. VJ, nicht zuletzt wegen der deutlich günstigeren Mineralölpreise. Durch den Preisverfall wurden 835 Millionen Euro an Kaufkraft freigegeben, wovon wiederum die Gastronomie und Freizeitwirtschaft sowie die Modeindustrie überproportional profitierten.

Starke Zuwächse gab es auch in der *Wohnraumbeschaffung* (+5,2% geg. VJ), der Renovierungsmarkt entwickelte sich hingegen rückläufig (*Baubedarf für Gebäudesanierung*: -2,5% geg. VJ), im Wesentlichen als Folge des vergleichsweise schwachen Zukunftsvertrauens in breiten Teilen der Bevölkerung, zumal Sanierungen in der Regel nicht zeitgebunden sind. Die Wohnraumbeschaffung

wird indessen vielerorts als Zukunftsinvestition verstanden (z.B. Vorsorgewohnung) und durch günstige Finanzierungskonditionen angeschoben. Aber auch die Ausgaben für *Gesundheit* (medizinische Leistungen, Medikamente etc.) oder *Pflege-Dienstleistungen* wuchsen mit +4,0% geg. VJ robust. Bei *niedergelassenen Ärzten* (ohne Zahnärzte) lag das Plus sogar bei +6,3% geg. VJ.

Ausgaben für privaten Verkehr zwölfmal höher als für öffentlichen Verkehr

Neben Volumen und Entwicklung auf aggregierter Ebene erlaubt der BRANCHENRADAR Ausgaben & Sparen der privaten Haushalte in Österreich 2016 aber auch zum Teil kuriose Einblicke in die Ausgaben-Prioritäten der heimischen Haushalte im Detail. So wurden beispielsweise im letzten Jahr *Erotikartikel* im Wert von 178 Millionen Euro erstanden (+7,1% geg. VJ). Die Investition in *Berufliche Weiterbildung* lag indessen gerade einmal bei 133 Millionen Euro (-1,5% geg. VJ). Offensichtlich geht man hierzulande davon aus, dass Bildung entweder vom Staat oder aber vom Arbeitgeber zu finanzieren ist, denn insgesamt wurden am Markt für berufliche Weiterbildung mehr als 600 Millionen Euro umgesetzt (ohne AMS-Schulungen). Oder: Die Ausgaben für *Totengedenken* (Begräbniskosten, Friedhofsgebühr, Grabpflege) betragen zuletzt 814 Millionen Euro, für *Schulgeld, Studiengebühren und ÖH-Beitrag* wurden 540 Millionen Euro ausgegeben. Und mit einem Augenzwinkern lässt sich auch das Ausgabenverhältnis zwischen *Damen- und Herrenbekleidung* (jeweils inkl. Schuhe) betrachten. Das starke Geschlecht wurde um insgesamt 2,4 Milliarden Euro eingekleidet, für Frauen gab es um drei Milliarden mehr. Und während die Ausgaben für Männer stagnierten, gab es bei den Damen ein Plus von gut fünf Prozent geg. VJ.

Aufschlussreich sind auch die Proportionen zwischen den Ausgaben für den *privaten und öffentlichen Verkehr*, wobei Urlaubsreisen in dieser Darstellung nicht berücksichtigt werden. Inkludiert man beim privaten Verkehr auch die KFZ-Anschaffungskosten, so summierten sich die Ausgaben im Jahr 2015 auf 18,9 Milliarden Euro. Demgegenüber stehen die Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr mit lediglich 1,6 Milliarden Euro. Die enorme Differenz resultiert nicht zuletzt aus der Tatsache einer asymmetrischen steuerlichen Belastung des Individualverkehrs zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs (Tarifstützungen). Dazu Andreas Kreuzer, Geschäftsführer von KREUTZER FISCHER & PARTNER: „In Anbetracht dieser massiven Transfers und den daraus resultierenden Kosten-Ungleichgewichten zwischen Individual- und öffentlichem Verkehr ist es doch bemerkenswert, dass die privaten Haushalte nach wie vor bereit sind, derart hohe Summen für private Kraftfahrzeuge und deren Betrieb auszugeben. Insofern sollten sich die Verantwortlichen doch die Frage stellen, ob das nicht auch ein Schlaglicht auf die wahrgenommene Leistung und Convenience des öffentlichen Verkehrs wirft.“

Tabelle: Ausgaben der Privaten Haushalte nach Ausgabensektoren | Endverbraucherpreise in Mio. Euro

Angaben in Mio. Euro	Anteile in %			
	2014	2015	A bw %	▽ 2015
Ausgaben total	176.336	179.131	1,6	100,0
Bauen & Wohnen	48.222	49.064	1,7	27,4
Freizeit Urlaub	27.485	28.427	3,4	15,9
Institutionalisierter Einkauf	26.286	26.632	1,3	14,9
Mobilität	21.084	20.508	-2,7	11,4
Persönl. Gebrauchsgegenstände & Dienstleistungen	16.095	16.602	3,2	9,3
Kredit- und Darlehensrückzahlungen Sonstiger Finanzaufwand	12.295	12.585	2,4	7,0
Gesundheit Pflege	11.774	12.244	4,0	6,8
Kommunikation & Medienkonsum	8.483	8.342	-1,7	4,7
Bildung Kinderbetreuung außer Haus	1.994	2.061	3,4	1,2
Sonstige Ausgaben	2.618	2.666	1,8	1,5

Information zur Studie:

Der BRANCHENRADAR Ausgaben & Sparen Privater Haushalte in Österreich ist das Resultat einer haushaltsbezogenen Auswertung von mehr als 200 Warengruppen aus dem BRANCHENRADAR-Studienprogramm des Jahres 2016, die punktuell durch externe Daten ergänzt werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Angaben aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), aber auch öffentlich zugänglichen Informationen aus Sekundärstudien, Presseberichten und Unternehmensveröffentlichungen. Die Ausgabenstruktur wird in 40 Kategorien und 286 Detailpositionen dargestellt.

Der BRANCHENRADAR® der KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH (KFP) ist Österreichs umfangreichste Markt-Studie. Die Studie gibt es aktuell für mehr als 100 Märkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit mehr als 800 verkauften Exemplaren ist der BRANCHENRADAR die Markt- und Wettbewerbsanalyse, der Handel und Industrie am meisten vertrauen..

Alle Angaben ohne Gewähr.

Zeichen: 6.857 (ohne Leerzeichen)

Für weitere Informationen:

Besuchen Sie bitte unsere Homepage www.kfp.at oder kontaktieren Sie uns gerne persönlich.

Ansprechpartner: Sabine Hengster

Tel.: +43 1 470 65 10 - 11 | Email: sh@kfp.at

Über KREUTZER FISCHER & PARTNER

KREUTZER FISCHER & PARTNER ist ein Beraternetzwerk mit Büros in Wien, Hannover und Berlin. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt KFP Unternehmen in der Marktanalyse, dem Business Development und in M&A-Projekten. Öffentliche Auftraggeber berät KFP bei der Evaluierung von Programmen. Darüber hinaus

publiziert KFP regelmäßig Studien zu aktuellen wirtschaftlichen Themen. Mit dem BRANCHENRADAR zählt KFP zu den führenden Anbietern von Multi-Client Studien im deutschsprachigen Raum. KREUTZER FISCHER & PARTNER arbeitet international, mit Fokus auf die DACH-Region.

KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

A-1070 Wien – Wimberggasse 14-16

Kontakt: Andreas Kreutzer | Tel: 01/470 65 10 | Email: ak@kfp.at